PROTOKOLL

der 11. Sitzung

Datum:	7. März 2016
Zeit:	19.00 - 21.30 Uhr
Ort:	Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz:	Präsident Patrick Rouiller
Protokoll:	Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend:	34 Mitglieder
Entschuldigt:	Anton Eichmann (Ferien) Reto Stadelmann (krank)

Geschäfte:

1. Präsentation Extranet
2. Mitteilungen
3. Protokoll der 10. Sitzung vom 7. Dezember 2015
4. Postulat Anas Wassouf und Mitunterzeichnende "Umgebungselemente im Glattpark und Opfikerpark" - Begründung
5. Postulat Alex Rüegg und Mitunterzeichnende "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" - Begründung
6. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2014/2018
7. Ersatzwahl eines Mitglieds der Spezialkommission Planung für den Rest der Amtsperiode 2014/2018, Bestimmung des Präsidenten
8. Ersatzwahl Mitglieder Wahlbüro
9. Bewilligung des Baukredites von CHF 37'968'000 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden
10. Bewilligung eines Zusatzkredits von CHF 665'000 für die Planung der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden
11. Erneuerung Im Dreispitz / Neugutstrasse Genehmigung Bauabrechnung
12. Defibrillatoren - Bewilligung eines Nachtragskredits

1. Präsentation Extranet

Ulrich Weidmann (Büro Gemeinderat) präsentiert die Anwendung des Extranets und die Sitzungsunterlagen auf der Homepage.

2. Mitteilungen

2.1 Rücktritte B5.1.3

Erich Suter (SVP) tritt heute aus dem Rat aus. Er war vom Januar 1999 bis heute, also über 17 Jahre, für den Gemeinderat aktiv. Er war von 2000 bis 2005 Mitglied des Büros und bekleidete im Jahr 2005/2006 das Amt des Ratspräsidenten. Ratspräsident Patrick Rouiller bedankt sich bei Erich Suter für die langjährige Tätigkeit als Gemeinderat und übereicht ihm ein Geschenk.

Erich Suter (SVP) bemerkt, dass 17 Jahre eine lange Zeit sind. Er hat viele tolle Leute kennen gelernt, auch von der anderen politischen Seite. Er versteht und akzeptiert diese und erachtet die Meinungsvielfalt als gut. Seiner Meinung nach ist gegenseitiger Respekt sehr wichtig, was in den letzten Jahren eher abgenommen hat. Er bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die schöne Zeit und wünscht allen weiterhin viel Freude im Gemeinderat.

Sibel Mathers-Günaçan (SP) verliess Ende Januar den Rat. Sie trat als Nachfolgerin von Thomas Zähner am 1. März 2011 in den Rat ein. Von Beginn an war sie Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und fünf Jahre aktiv im Gemeinderat. Ratspräsident Patrick Rouiller bedankt sich bei Sibel Mathers Günaçan für die Tätigkeit als Gemeinderätin und übereicht ihr ein Geschenk.

Sibel Mathers-Günaçan (SP) bedankt sich bei allen Ratskolleginnen, -kollegen und den Stadträten für die gute Zusammenarbeit, sie habe sich wohlgefühlt. Sie habe viel gelernt, vor allem auch weil sie am Anfang ins kalte Wasser geworfen worden war. Sie hofft, dass der Rat sich weiterhin für das Wohlergehen der Bevölkerung einsetzt. Dafür soll auf andere Meinungen gehört werden und man soll sich austauschen. Sie hofft, dass weiterhin Kompromisse eingegangen werden.

2.2 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder B5.1.3

Ratspräsident Patrick Rouiller begrüsst die neuen Gemeinderatsmitglieder Stefanie Schütz (SVP) und Taulant Faniqi (SP), welche die Sitze von Erich Suter (SVP) und Sibel Mathers-Günaçan (SP) einnehmen. Patrick Rouiller wünscht den beiden für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglieder des Gemeinderates Opfikon.

2.3 Eingegangene Post B5.1.1

Der Ratsvorsitzende Patrick Rouiller verliest Wichtiges aus der eingegangenen Post, die im Extranet einsehbar war:

- SR 2015-336 Teilrevision Bauordnung - Regelung zur Prostitutionszulässigkeit im Stadtgebiet - Verabschiedung zuhanden Einwendungsverfahren
- SR 2016-028 Erweiterung und Sanierung Schulanlage Halden, Kreditbewilligung, Festsetzung Abstimmungstermin, 5. Juni 2016
- B. Jud - Schreiben an den Präsidenten der PUK
- PUK - Schreiben an die Sozialbehörde
- Stadtbibliothek - Jahresbericht 2015
- Ratsherrenschiessen 18. Juli 2016, Interessenten melden sich beim Ratssekretär.

3. Protokoll der 10. Sitzung vom 7. Dezember 2015

Tan Birlesik (SVP) wünscht eine Ergänzung beim Votum von Stadtpräsident Paul Remund auf Seite 195 in zwei Fällen. Die Ergänzungen werden entgegengenommen und geprüft. Am Schluss der Sitzung wird der Änderungsantrag gemäss Art. 53, Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Rat behandelt.

Stadtpräsident Paul Remund bestätigt auf Anfrage von Richard Muffler (SVP) die Aussagen gemacht zu haben.

Der Rat genehmigt mit deutlichem Mehr folgende Ergänzung (kursiv):

Stadtpräsident Paul Remund betont, dass dieser Budgetposten in die ureigenste Kompetenz der Legislative fällt. Dabei geht es allerdings nicht um Politik, sondern um *zwei* persönliche Rachefeldzüge. *Von der SP, weil ihr das ehemalige Mitglied zu wenig links war, und der SVP war sie zu wenig rechts.* Ohne die unheilige Allianz .... Beratung ausgegeben. *Die ganze Untersuchung der PUK laufe ins Leere, sie ist ein nutzloser Rohrkrepierer.*

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. Postulat Anas Wassouf und Mitunterzeichnende "Umgebungselemente im Glattpark und Opfikerpark" - Begründung L2.2.4

Anas Wassouf (CVP) begründet im Rat sein Postulat. Er unterbreitet dem Stadtrat das Anliegen für ein neues Umgebungskonzept im Glattpark, mehr schattenspendende Bäume, mehr Sitzplätze und Grillplätze zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität.

Der Stadtrat hat bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 45 Geschäftsordnung Gemeinderat).

5. Postulat Alex Rüegg und Mitunterzeichnende "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnminütigen Unterbruch bedienen" - Begründung V2.2.3

Alex Rüegg (CVP) begründet im Rat sein Postulat. Er lädt den Stadtrat ein, sich für die nächste Fahrplanbesprechung für eine Verbesserung des Fahrplans der Ortsbuslinie ohne unverhältnismässig lange Wartezeiten einzusetzen.

Da bis Ende März solche Fahrplananliegen vorgebracht werden müssen, hat der Stadtrat bereits erste Eingaben vorbereitet. Für das schnelle Handeln bedankt sich Alex Rüegg (CVP) beim Stadtrat.

Der Stadtrat hat bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 45 Geschäftsordnung Gemeinderat).

6. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2014/2018 B5.1.3

Infolge des Austritts von Sibel Mathers-Günaçan (SP) aus dem Gemeinderat ist ein neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu bestimmen. Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Heidi Kläusler-Gysin (EVP), schlägt als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission vor:

- Sven Gretler (SP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Der Vorgeschlagene wird vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- Sven Gretler (SP)
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

7. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Spezialkommission Planung für den Rest der Amtsperiode 2014/2018 B5.1.3

Infolge des Wechsels von Sven Gretler (SP) von der Spezialkommission Planung in die Geschäftsprüfungskommission ist ein neues Mitglied der Spezialkommission Planung zu bestimmen. Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Heidi Kläusler-Gysin (EVP), schlägt als Mitglied und gleichzeitig als Präsidenten vor:

- Jeremi Graf (SP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Der Vorgeschlagene wird vom Ratspräsidenten als Mitglied und Präsident der Spezialkommission Planung als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- Jeremi Graf (SP)
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

8. Ersatzwahl Mitglieder Wahlbüro für den Rest der Amtsperiode 2014/2018 A.1.A

Infolge der Rücktritte von Ruedi Anliker (SVP), Richard Muffler (SVP), Reto Steffen (SVP), Monika Suter (SVP), Sibel Mathers-Günaçan (SP) sind neue Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2014/2018 zu wählen. Die IFK, vertreten durch Heidi Kläusler-Gysin (EVP), schlägt vor:

- Wintsch Otto (SVP)
- Wigger Sandra (SVP)
- Husi Urban (SVP)
- Ricardsone Suzanna (SVP)
- Waterkamp Claudia (SP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- die Gewählten (durch Wahlanzeige)
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

9. Bewilligung des Baukredites von CHF 37'968'000 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden L2.2.6

Ibrahim Zahiri, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission erläutert das Geschäft Sanierung Schulanlage Halden.

Ausgangslage
Die Sekundarschulanlage Halden gilt als architektonisch und städtebaulich besonders wertvolle und in ihrer Gesamtheit schützenswerte Anlage. Das weitläufige, parkähnliche Gelände hat für Opfikon eine stark identitätsstiftende Funktion, umso mehr, als dass praktisch alle Kinder auch tatsächlich einen Teil ihrer Schulzeit hier erleben. Die Kapazität der Anlage genügt jedoch schon seit Jahren nicht mehr, um die Sekundarschule der Stadt Opfikon aufzunehmen. Im Schuljahr 2015/16 wurden weitere zwei Sekundarschulklassen und zwei Handarbeitszimmer in die provisorische Schulanlage Oberhausen ausgelagert.

Am 3. Dezember 2012 genehmigte deshalb der Gemeinderat einen Kredit über CHF 560'000 für die Durchführung eines Studienauftrags zur Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden. Für die Ausarbeitung eines bewilligungsfähigen Projektes bewilligte der Gemeinderat am 1. Dezember einen Kredit über CHF 2'050'000.

Kostenvoranschlag
Die Baukosten für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden wurden mit einer Genauigkeit von +/- 10% berechnet. Sie belaufen sich auf CHF 37'968'000, inkl. 8% MwSt, und setzen sich folgendermassen zusammen.

Total Vorleistungen	CHF	633'000
Total Erstellung Erweiterungsbau	CHF	21'408'000
Total Sanierung bestehende Trakte	CHF	12'630'500
Umgebungsarbeit BKP 4	CHF	1'388'500
Reserven BKP 6	CHF	1'908'000
Total Erweiterung und Sanierung inkl. 8 % MwSt	CHF	37'968'000

Erwägungen und Begründungen der RPK
Die RPK prüfte die Kreditvorlage sehr genau. Die Gleichzeitigkeit der Planung von Neubau und Sanierung macht Sinn. Es ist somit eine Neuverteilung des Raumprogramms über alle Trakte möglich. Zuerst wird der Neubau erstellt, hernach werden die Schulküchen und die Handarbeit in den Neubau ausgelagert. Und ganz wichtig, die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs ist ohne Provisorien möglich.

Folgende Einsparungen hat die RPK teilweise auch im Einvernehmen mit dem Stadtrat vorgenommen (Sanierung bestehende Trakte)

• Verzicht auf Trennwände, keine Zwischentüren	CHF	400‘000	(Strukturen der Zimmer belassen)
• Erhaltung der Elektro-Boiler			(Erhöhung der Reserven um CHF 7‘500)
• Belassung der WC-Anlagen	CHF	300‘000	(Erhöhung der Reserven um CHF 210‘000)
• Verzicht auf Wärmepumpen, dafür Bio-Gas oder Pelletanlage.			(Erhöhung der Reserven um CHF 300‘000)
• Belassung der Zimmerabschlusstüren	CHF	180‘000	
• Belassung der Einbauschränke	CHF	250‘000	(Schränke in den Gängen nach VKF,NBB Norm ersetzen)
Einsparungen	**CHF**	**1‘130‘000**	
Potentielle Einsparungen, welche in die Reserven verschoben werden	CHF	517‘500	

In den bestehenden Trakten sollen gemäss RPK folgende zusätzlichen Ausgaben vorgenommen werden

Ersetzen der Fenster in den Korridoren	CHF	300‘000
Nettoeinsparungen neu	**CHF**	**830‘000**
Neuer Kreditantrag	**CHF**	**37‘138‘000**

Zusätzliche Abklärungen im Altbau

In Ergänzung zu den in diesem Beschluss von der RPK offiziell beantragten Änderungen, werden vom Stadtrat zusätzliche Abklärungen verlangt. Aus Zeitgründen war es der RPK und dem Stadtrat nicht möglich, diese wichtigen Fragen ebenfalls eingehend und abschliessend zu behandeln. Vom Stadtrat wird erwartet, dass diese Abklärungen zeitgerecht und in enger Zusammenarbeit mit der RPK vorgenommen werden:

- Einbauschränke in den Gängen nach VKF NBB Normen ersetzen
- Notwendigkeit der Schallschutz-Decken in den Schulzimmern abklären
- Offerten für ein alternatives Heizsystem einfordern (Pellet-Heizung oder Pellet-Gaskombination)

Ziel muss es sein, dass der Stadtrat sowohl nachhaltige, wie auch sparsame Lösungen (auch im Unterhalt) anstrebt. Selbstverständlich resultatorientiert, auf der Basis von ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.

Neubau

Der Lage entsprechend sind die Schulgebäude der bestehenden Schulanlage Halden sorgfältig in die Topographie eingebettet und bilden einen pavillonartigen Campus im Park. Diese Grundidee wird mit dem fünfeckigen Pavillonschulhaus weitergeführt. Das viergeschossige Gebäude rückt mit der einen Fassadenflucht an den Pausenplatz und übernimmt die Logik der zentralen Erschliessung aller Gebäude.

Die Schulräume sind ringförmig um die Treppenhalle angeordnet. Das Tragwerk besteht aus Stützen in der Fassadenebene, in der Korridorwandebene und beim Treppenauge. Alle technischen Anlagen entsprechen modernsten Normen. Der Neubau erfüllt den Minergiestandard und ist mit einer Komfortlüftung ausgestattet.

Würdigung
Für die RPK ist das Bedürfnis zu diesem Projekt eindeutig gegeben. Für die RPK ist wichtig, dass das Projekt die schulischen, finanziellen und architektonischen Aspekte in hohem Masse vereinigt. In der Gesamtbetrachtung haben alle Baukörper im Neubau und im Sanierungsteil einen funktionalen Zusammenhang.

Die vorstehend erwähnten Nettoeinsparungen in Höhe von CHF 830'000 sind sinnvoll und situationsgerecht. Die vom Stadtrat beantragte Summe im Kreditantrag kann um diese Nettoeinsparungen reduziert werden.

Zudem war es der RPK ein Anliegen, das Projekt im Bereiche der Kostenwahrheit sehr gründlich zu durchleuchten. Alle wichtigen Positionen wurden gegeneinander abgewogen und mit den Vertretern des Stadtrates und den beigezogenen Fachpersonen hinterfragt. Für die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Stadtrat, in diesen von der RPK bearbeiteten und hinterfragten Prozessen, dankt die RPK bestens.

Antrag
Im Sinne der Erwägungen stellt die RPK dem Gemeinderat mit 5:0 folgenden Antrag:

Den von der RPK präsentierten Minderkosten von CHF 1'130'000 sowie Mehrkosten von CHF 300'000 und einem somit reduzierten Kreditbetrag von CHF 37'138'000 (inkl. MwSt) wird zuhanden der Urnenabstimmung zugestimmt.

Der Ratspräsident erteilt weiteren RPK-Mitgliedern das Wort.

Haci Pekerman (RPK) bedankt sich für das hohe Engagement der Beteiligten. Er betont, dass ein Kompromiss gefunden wurde. Die Anzahl der Gruppenräume wurde im Altbau reduziert, dafür im Neubau belassen. Die Streichung von Gruppenräumen ist zwar für Haci Pekerman etwas schmerzhaft, da solche zu einer heutigen Schule gehören, ist aber Teil des Kompromisses. Bei den Altbauten konnten aus denkmalschützerischen Gründen nicht alle Sanierungen umgesetzt werden, was zu Einsparungen führte. Weitere Einsparungen hat die RPK vorgenommen. Die RPK ist aber keine Baukommission und kann nicht zu stark ins Detail gehen. Der Kompromiss ermöglicht, dass bald ein neues Schulhaus zur Verfügung gestellt werden kann.

Richard Muffler (RPK) bestätigt die Aussagen von Haci Pekerman (SP). Vieles war allerdings unbefriedigend, die SVP unterstützt aber den Antrag der RPK. In den Fragestunden wurden verschiedene falsche Antworten erteilt. Ein Bei-

spiel mit dem Ersatz von Wandschränken aus feuerpolizeilichen Gründen in den Korridoren, was Folgen für Schränke in den Zimmern, Zimmertüren und Schallschutzdecken mit Kosten von über CHF 1 Mio. gehabt hätte, wird erläutert. Grundlagen der Feuerpolizei oder aus Unterlagen der Objektbaukommission waren nicht zu beschaffen. Die Denkmalpflege verfasste ein aktuelles Schreiben, das den Ersatz von Wandschränken vorschlägt, ohne dies allerdings als Auflage zu verlangen. Die zuständigen Stadträte waren bei der folgenden Diskussion dann aber sehr konstruktiv. Bei den Gruppenräumen verweist Richard Muffler (SVP) auf persönliche Besuche von Privatschulen, bei denen er feststellen konnte, dass diese keine Gruppenräume aufweisen. Deshalb soll beim Altbau auf Gruppenräume verzichtet werden.

Peter Bührer (RPK) bedankt sich für die gute Arbeit der RPK-Mitglieder und die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat. Es stand wenig Zeit zur Verfügung, was die Prüfung nicht erleichterte. Zudem sind aufgrund des Termindrucks Fehler passiert. Fehler wie beim Glattparkschulhaus sollen vermieden werden. Das Projekt soll begleitet werden, um ein optimales Schulhaus zu erhalten.

Alex Rüegg (RPK) betont, dass beim Altbau keine Änderungen bei den Zimmern gemacht werden sollen, dafür das Neubau-Projekt integral realisiert werden kann. Die Kosten sollen optimiert werden. Der Neubau erfüllt beste Standards (architektonisch, pädagogisch). Der Altbau ist in einem sehr guten Zustand mit einer guten Werterhaltung durch Hauswart und Liegenschaftenverwaltung, wofür er seinen Dank ausspricht. Darum wurde auch der Sanierungsbedarf intensiv diskutiert. Die Diskussion zu den Gruppenräumen war für ihn und Haci Pekerman (SP) schwierig. Die Streichung der Gruppenräume ermöglichte aber einen Kompromiss, mit dem man an der Urnenabstimmung mit Überzeugung hinter der Vorlage stehen kann. Er spricht sich auch im Namen der CVP für eine Zustimmung aus.

Finanzvorstand Valentin Perego bestätigt, dass die Behandlung des Geschäfts ein "Hosenlupf" war. Der Zeitdruck ist sehr hoch. Falls am 5. Juni 2016 nicht über das Projekt abgestimmt werden kann, ist ein Bezug im Jahre 2018 nicht möglich, womit mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Provisorien drohen. Die RPK hat im Interesse der Stadt eine grosse Arbeitslast auf sich genommen. Er betont, dass im Prozess zu keiner Zeit die Notwendigkeit in Frage gestellt wurde, sondern nur das wie. Die RPK verlangt Anpassungen, auf die der Stadtrat, soweit möglich und kostensparend, einzugehen bereit ist. Eine Ausnahme ist der Verzicht auf die Gruppenräume mit einer Einsparung von CHF 400'000. Durch diese Änderung der RPK entstünden vier zusätzliche Klassenzimmer, die nicht als Bedarf ausgewiesen wurden. Dafür fallen 8 Gruppenräume, die aus pädagogischer Sicht wichtig wären, weg. Mit nur geringen Einsparungen wird auf einen Hauptteil der Erneuerung des Schulhauses verzichtet. Der Stadtrat hält deshalb an seinem Antrag fest. Er ist aber bereit, die anderen Anliegen aufzunehmen, soweit dies möglich ist. Falls der Gemeinderat an der Streichung der Gruppenräume festhält, behält sich der Stadtrat vor, gemäss Art. 14 Gemeindeordnung dem Volk einen Doppelantrag zu unterbreiten.

Haci Pekerman (SP) zeigt sich sehr enttäuscht, ging er doch davon aus, dass der Stadtrat mit dem Antrag der RPK einverstanden war.

In der Diskussion mit dem Ratspräsidenten bestätigt dieser, dass beim Festhalten des Stadtrates an seinem Antrag, die Anträge der RPK einzeln als Änderungsanträge behandelt werden.

Heinz Ehrensberger (SP) erwartet eine qualifizierte Stellungnahme von Schulpräsident Norbert Zeller.

Schulpräsident Norbert Zeller freut sich, dass Schulleitungen und Lehrpersonen als Besucher anwesend sind. Er bedankt sich bei der RPK für die engagierte Arbeit, die fundierte Auseinandersetzung und die kompetenten Fragen. Als Schulpräsident trägt er mehr die Brille der Pädagogik und ist dankbar, wenn Fachleute das Bauliche diskutieren. Ein grosses Thema sind die Gruppenräume. Es geht nicht darum, heute über richtig oder falsch zu diskutieren, sondern darüber, was für eine Schule im Jahre 2018 gewünscht wird. Ein Schulgebäude ist ein Gradmesser für den gesellschaftlichen Stellenwert von Schule und Bildung. Selbstverständlich wurde immer betont, dass aus pädagogischer Sicht in Sicht- und Rufnähe bespielbare Räume notwendig sind.

Richard Muffler (SVP) fragt sich, für was denn Kompromissverhandlungen geführt wurden. In vielen Gesprächen war man sich einig, dass für zwei Klassenräume ein Gruppenraum genügt. Es können vier zusätzliche Klassenzimmer gewonnen werden, was auch CHF 3 Mio. bedeuten kann. Es werden nicht bei allen Lehrsituationen Gruppenräume gebraucht. Eltern, Lehrkräfte etc. bestätigen, dass nur in 30% der Zeit Gruppenräume verwendet werden. Er bittet den Stadtrat, auf seinen Antrag zu verzichten.

Peter Bührer (FDP) weist darauf hin, dass nur in drei Trakten auf Gruppenräume verzichtet wird.

Haci Pekerman (SP) ist überrascht und enttäuscht von der Reaktion des Stadtrats. Er möchte verhindern, dass eine negative Stimmung geschaffen wird, die allenfalls das Projekt gefährden könnte.

Ruth Schoch (SVP) stellt im Namen der SVP einen Antrag, dass die Waschbecken im Neubau im Schulhaus Halden mit warmem Wasser ausgerüstet werden. Sie begründet dies damit, dass dieser Minergie-Standard für den Alltag nicht tauglich ist. So musste zum Beispiel in der Schule Lättenwiesen das warme Wasser nachgerüstet werden.

Richard Muffler (SVP) weist darauf hin, dass dieser Antrag kontrovers behandelt wurde. Er erachtet es als unlogisch, dass im Schulhaus Lättenwiesen das warme Wasser nachgerüstet wurde, im alten Teil der Halden neue Boiler installiert werden und im Neubau darauf verzichtet werden soll. Er würde das warme Wasser am liebsten überall streichen. Er unterstützt aber den Antrag für warmes Wasser auch mit dem Hinweis auf die WHO, die betont, dass Händewaschen aus hygienischen Gründen notwendig ist.

Alex Rüegg (CVP) weist darauf hin, dass die RPK an der letzten Sitzung das Anliegen behandelt, aber abgelehnt hat. Im Erdgeschoss und in allen Toiletten ist warmes Wasser vorhanden, nur in den Schulzimmern wird darauf verzichtet. Er bittet den Rat, den Antrag abzulehnen.

Ibrahim Zahiri (GV) betont, dass auch im Altbau der Halden in den Schulzimmern kein warmes Wasser vorhanden ist.

Finanzvorstand Valentin Perego weist darauf hin, dass es heute eher ein Zeichen der Zeit ist, auf warmes Wasser in den Etagen (auch Firmengebäude) zu verzichten. Er fände es schade, wenn auf diese Einsparung verzichtet würde. Der RPK-Antrag zum Gesamtprojekt konnte im Stadtrat erst nach der Abgabe diskutiert werden. Der Stadtrat ist überzeugt, dass ein gutes Projekt vorliegt, so dass es durchaus berechtigt ist, sich dafür einzusetzen. Es ist klar, dass der heutige Beschluss des Gemeinderats dem Volk vorgelegt wird. Aus Gründen der Transparenz hat er aber darauf hingewiesen, dass der Stadtrat diskutieren wird, ob er an seinem Antrag festhält und diesen allenfalls einbringt.

Heinz Ehrensberger (SP) betont, dass das Vorgehen einem Schildbürgerstreich gleichkommt, da die kleine Differenz der zwei Baukredite vom Volk kaum verstanden wird. Heinz Ehrensberger stellt einen Ordnungsantrag auf eine Pause, damit sich der Stadtrat beraten kann.

Dem Ordnungsantrag für eine Pause wird mehrheitlich zugestimmt.

Ratspräsident Patrick Rouiller erteilt nach der 15 minütigen Pause das Wort dem Stadtrat.

Norbert Zeller (CVP) betont dass die Pause intensiv für Gespräche im Stadtrat, aber auch mit den Schulleitungen genutzt wurde. Die pädagogische Grundhaltung und Meinung der Schule besagt, dass es Gruppenräume braucht. Bei der Pädagogik soll nach vorne geschaut werden. Als Unternehmer ist ihm das Kostenbewusstsein sehr wichtig, aber die minimalen Anforderungen müssen erfüllt sein. Aufgrund der intensiven Diskussion im Rat und im Dienste der Sache erklärt sich der Stadtrat aber bereit, den RPK-Antrag zu unterstützen.

Nach einem Applaus erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Ratspräsident Patrick Rouiller erklärt das Vorgehen bei der Abstimmung. Zuerst wird über den Änderungsantrag von Ruth Schoch (SVP) abgestimmt.

Er fragt an, ob es Wortmeldungen gegen eine nachfolgende Behandlung des RPK-Antrags als ganzes gibt. Dies ist nicht der Fall.

Der Antrag von Ruth Schoch (SVP) zur Ausstattung der Waschbecken in den Zimmern des Neubaus mit warmem Wasser wird mit 17:16 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

Der Antrag der RPK für einen Baukredit von CHF 37'138'000 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden wird mit 33:0 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

9. Bewilligung des Baukredites von CHF 37'138'000 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden L2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. Dezember 2015, auf Art. 36, Ziff. 4 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK vom 15. Februar 2016 und der Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T:

1. Der Baukredit für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden von CHF 37'138'000, inkl. 8 % MWST, wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.176, bewilligt.

2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisbasis April 2015) und der Bauausführung.

3. Der Kredit wird gemäss Art. 8, Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung unterbreitet.

4. Mitteilung an:

   - Stadtrat
   - Planpartner AG, Stephan Schubert, Obere Zäune 12, 8001 Zürich
   - Guignard & Saner Architekten AG, Uetlibergstrasse 23, 8045 Zürich
   - Schulpflege
   - Schulverwaltung
   - Präsidialabteilung
   - Finanzen und Liegenschaften
   - Liegenschaftenverwaltung

10. Bewilligung eines Zusatzkredits von CHF 665'000 für die Planung der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden L2.2.6

Ibrahim Zahiri, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Zusatzkredit Planung Sanierung Schulanlage Halden.

Ausgangslage
Neben dem Hauptantrag zur Bewilligung des Baukredites von CHF 37'968'000 für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden unterbreitet der Stadtrat dem Gemeinderat die Bewilligung eines Zusatzkredites von CHF 665'000, welcher die Planungskosten für diesen Baukredit beinhaltet. Mit einem äusserst gedrängten Terminplan wird das Ziel verfolgt, den Erweiterungsbau auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 beziehen zu können. Um den fristgerechten Bezug zu ermöglichen, ist die Urnenabstimmung zwingend am 5. Juni 2016 durchzuführen.

Damit dieser Terminplan eingehalten werden kann, ist es nötig, dass bereits vor der Urnenabstimmung vom 5. Juni 2016 die Vorarbeiten für die Ausschreibung der Bauarbeiten geleistet werden können. Da der Erweiterungsbau und die Sanierung der bestehenden Trakte eng verknüpft sind, müssen die Ausschreibungsunterlagen für den Erweiterungsbau und für die Sanierung gleichzeitig vorbereitet werden. Ein Teil der Kosten, die im Baukredit enthalten sind und somit am 5. Juni 2016 vom Volk genehmigt werden sollen, müssen bereits vor dem 5. Juni 2016 zur Verfügung stehen.

Erwägungen der RPK
Die RPK hat den Antrag des Stadtrates eingehend geprüft. Die RPK kann sich mit den Begründungen des Stadtrates einverstanden erklären.

Antrag
In Würdigung aller Fakten und Erwägungen stellt die RPK mit 5:0 dem Gemeinderat den Antrag, für die Projektierung der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden einen Zusatzkredit in Höhe von CHF 665'000 inkl. 8% MwSt, zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.176, zu bewilligen.

Finanzvorstand Valentin Perego erläutert, dass die Einhaltung des Terminplans mit Bezug des Schulhauses im Jahre 2018 nur möglich ist, wenn im Oktober 2016 mit dem Bau begonnen werden kann. Dafür sind aber Planungsarbeiten wie die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen vorzeitig vorzubereiten. Deshalb wird der Zusatzkredit gestellt, damit noch vor der Abstimmung mit den Planungsarbeiten begonnen werden kann. Es handelt sich nicht um Zusatzkosten. Diese sind im Kredit der Volksabstimmung enthalten. Die Gelder sind nur verloren, wenn die Abstimmung wider Erwarten negativ ausfallen würde.

Der Zusatzkredit von CHF 665'000 für die Planung wird ohne Wortmeldungen genehmigt.

10. Bewilligung eines Zusatzkredits von CHF 665'000 für die Planung der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden L2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. Dezember 2015, auf Art. 35, Ziff. 4 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK vom 12. Februar 2016 und der Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T:

1. Für die Projektierung der Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Halden wird ein Zusatzkredit von CHF 665'000, inkl. 8% MWST, zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.176, bewilligt.

2. Mitteilung an:

   - Stadtrat
   - Planpartner AG, Stephan Schubert, Obere Zäune 12, 8001 Zürich
   - Guignard & Saner Architekten AG, Uetlibergstrasse 23, 8045 Zürich
   - Schulpflege
   - Schulverwaltung
   - Präsidialabteilung
   - Finanzen und Liegenschaften
   - Liegenschaftenverwaltung

11. Erneuerung Im Dreispitz / Neugutstrasse Genehmigung Bauabrechnung S4.3

Alex Rüegg, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert die Abrechnung der Erneuerung der Dreispitz-, Neugutstrasse.

Ausgangslage
Am 7. April 2014 bewilligte der Gemeinderat für die Sanierung der Strassen inkl. Beleuchtung Im Dreispitz / Neugutstrasse einen Kredit in Höhe von CHF 611'000 inkl. MwSt zu Lasten der Investitionsrechnung Konto 202.5010.281. Die Bauarbeiten dauerten im Wesentlichen vom 12. Mai bis Ende Oktober 2014. Die Abnahme fand am 5. Dezember 2014 statt und gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass.

Bauabrechnung

Bewilligter Kredit	CHF 611'000.00
Ausgaben Konto Nr. 202.5010.281	CHF 397'315.75
Kreditunterschreitung	CHF 213'684.25

Prüfung der Bauabrechnung und Erwägungen der RPK

Die RPK hat die Bauabrechnung mit allen Belegen im Detail geprüft und für richtig befunden. Dank äusserst vorteilhaften Konditionen konnten die Baumeisterarbeiten zu bedeutend tieferen Preisen vergeben werden. Das mit der Oberbauleitung beauftragte Ingenieurbüro Martinelli Lanfranchi Partner AG und die Firma Keller Frei AG Wallisellen, welche die Baumeisterarbeiten ausführten, haben gute Arbeit geleistet und sind in hohem Masse für die vorliegende Kreditunterschreitung verantwortlich. Offene Fragen wurden vom Ressortvorstand zu unserer vollen Zufriedenheit beantwortet.

Antrag

Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig mit 4:0, die Bauabrechnung für die Erneuerung von Strasse und Beleuchtung Im Dreispitz/Neugutstrasse in Höhe von CHF 397'215.75 zu genehmigen.

Richard Muffler (SVP) tritt in den Ausstand, da ein Grundstück in seinem Besitz betroffen war.

Bauvorstand Bruno Maurer dankt für die wohlwollende Prüfung der RPK. Da erst bei der Öffnung der Strasse der Zustand sicher festgestellt werden kann, wurde erst nach Baubeginn klar, dass der Zustand der Strasse nicht so schlecht war und entsprechend Kosten gespart werden konnten. Er bittet um Nachsicht, falls es einmal anders ist.

Der Bauabrechnung Strassenerneuerung Dreispitz/Neugutstrasse wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

11. Erneuerung Im Dreispitz / Neugutstrasse Genehmigung Bauabrechnung S4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. Dezember 2015, auf Art. 35, Ziff. 2 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK vom 15. Februar 2016 und der Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T:

1. Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Strasse und der öffentlichen Beleuchtung Im Dreispitz und der Neugutstrasse, im Betrag von CHF 397'215.75 inkl. MWST, wird genehmigt.

2. Mitteilung an:

   - Stadtrat
   - Bauvorstand
   - Finanzen und Liegenschaften
   - Leiter Bau und Infrastruktur
   - Bau und Infrastruktur, Tiefbau

12. Anbringung von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Bewilligung eines Nachtragskredits G3.1.4

Richard Muffler, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert kurz das Postulat von Daniel Schoch (SVP) für die Installation von Defibrillatoren. Der vom Postulat geforderte Antrag des Stadtrats wurde in der Folge aufgrund der hohen Kosten im Konsens mit dem Stadtrat von der RPK zurückgewiesen. Dies mit dem Auftrag, auf teure Aussenkästen zu verzichten. Im neuen Antrag sind nun viel kostengünstigere Kästen im Inneren von Schulhäusern vorgesehen. Die RPK erweiterte die Standorte um das Clubhaus Tennisplatz.

Antrag der RPK
Die RPK hat die neuen Erwägungen des Stadtrates geprüft und ist damit nur teilweise einverstanden. Die RPK verlangt auch den vom Stadtrat nicht vorgeschlagenen Standort Clubhaus Tennisplatz. Damit erhöhen sich die Kosten um CHF 2'150. Die RPK beantragt mit 5:0 Zustimmung zum erhöhten Nachtragskredit von CHF 14'300.

Der Ressortvorstand Bevölkerungsdienste Marc-André Senti bedankt sich bei der RPK für die Bearbeitung. Der RPK-Antrag unterscheidet sich durch den weiteren Standort Tennisclub. Der Stadtrat unterstützt diesen Standort nicht. Er erachtet es nicht als sinnvoll, in privaten Liegenschaften Defibrillatoren zu installieren.

Der Ratspräsident Patrick Rouiller erklärt das Vorgehen bei der Abstimmung: Zuerst wird über den Änderungsantrag abgestimmt, danach über den Hauptantrag.

Der Änderungsantrag der RPK für einen weiteren Standort wird mit 32:2 Stimmen angenommen

Dem Nachtragskredit zur Anschaffung von Defibrillatoren wird einstimmig mit 34:0 zugestimmt.

12. Anbringung von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Bewilligung eines Nachtragskredits G3.1.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 29. September 2015, in Anwendung von Art. 35, Ziff. 4 der Gemeindeordnung, dem Antrag der RPK vom 15. Februar 2016 und der Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Für die Anschaffung von sechs Defibrillatoren wird zu Lasten der laufenden Rechnung, auf Konto-Nr. 3545.3110.000, ein Nachtragskredit von brutto CHF 14'300 inkl. 8% MWST bewilligt.

2. Das Postulat Daniel Schoch (SVP) vom 11. Februar 2013 wird gemäss den Erwägungen beantwortet.

3. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   - Daniel Schoch, Lättenwiesenstrasse 48, 8152 Glattbrugg
   - Rechnungsprüfungskommission
   - Stadtrat
   - Abteilungsleitende

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Patrick Rouiller macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 10. März 2016

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

STADT OPFIKON

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. März 2016

Protokoll geprüft: **Datum:**

Der Präsident:
Patrick Rouiller

P. Rouiller ..... 14.3.16 .....

Der 1. Vizepräsident:
Tobias Honold

T. Honold ..... 14.3.16 .....

Der 2. Vizepräsident:
Ulrich Weidmann

U. Weidmann ..... 15.03.2016 .....